

Grußwort von Samieh Jabbarin, Theaterregisseur, Haifa

Liebe FreundInnen und Freunde,

Das ist das dritte Mal, in nur 6 Jahren, dass Gaza massiv angegriffen wird. Jedesmal erleben wir schon an den ersten Tagen des Angriffs beeindruckende Großdemos auf der ganzen Welt; in Tokyo, Jakarta, Stockholm, Berlin, Pretoria bis zu New York und Toronto. Wisst ihr, wir, hier in Haifa, sind seit Anfang des Angriffs in ständigem und täglichem Kontakt mit den Leuten in Gaza. Es wurde fast zu einem Mantra, dass, sogar bei dem kleinsten Gespräch mit ihnen, diese Demos zum Thema werden. Ich spüre jedes Mal die Aufrichtigkeit, wenn sie ihren tiefen Dank und große Wertschätzung für alle diese Demonstrantinnen und Demonstranten ausdrücken, gerade dann, wenn die Demos in Ländern stattfinden, wo die offizielle Haltung der Regierung und Institutionen pro-israelisch ist. Fast alle, mit denen wir sprechen, wiederholen den gleichen Satz; Alles was wir wollen ist SOLIDARITÄT und FREIHEIT!

Doch wenn dieser spezifische Angriff vorbei ist, dann sind gleich mit ihm alle Solidaritätsaktionen und Kundgebungen auch vorbei. Als wären die materiellen Gründe für den Angriff anachronistisch und sie verschwinden gleich mit dem Verkünden einer Waffenruhe. Und alle warten dann bis zur nächsten Runde.

Wie Ihr wisst, in "normalen Tagen" leben die Leute im Gaza-Streifen unter einer der schlimmsten Blockaden unserer menschlichen Geschichte. Die Leute in der West Bank, auf der anderen Seite, leben hinter der Apartheidmauer, die Leute in Al Quds –Jerusalem- erleben täglich eine Politik der ethnischen Säuberung, genauso wie wir hier, die Palästinenser in den 1948 eroberten Gebieten. Deshalb, ist es wichtig, dass die Solidarität sich nicht nur in Zeiten der Massakern manifestiert, sondern und gerade DAVOR und DANACH.

Der vierte Angriff auf Gaza wird bald kommen! Denn diese Angriffe, genau wie die anderen zionistischen Praktiken gegen die Palästinenser in der West Bank, Al Quds oder hier bei uns in Haifa, Yafa und Um El Fahem zielen nur auf eins; wir sollten den Widerstand aufgeben und am besten verschwinden aus unserem Land. Doch die Zionisten wollen es nicht wahrhaben, dass die Sehnsucht nach einem Leben in Freiheit eine elementare und natürliche Eigenschaft eines jedem Menschen ist. Und dass sie diese nicht eliminieren können. Sie wollen, dass wir aufgeben, doch stehen wir immer wieder aufrecht... Sie wollen, dass wir weinen, doch schreiben wir täglich neue Lieder... Sie wollen, dass wir hassen, doch tanzen wir in den Feldern... Sie wollen, dass wir keine Fenster haben, doch umarmen wir alle Leute in der Welt... Sie wollen, dass wir aufgeben, doch haben wir wieder gezeigt: wir werden solange kämpfen bis die Besatzung aus der Welt geschaffen wird.

Liebe FreundInnen, die Leute von Gaza sprechen und träumen von SOLIDARITÄT und FREIHEIT und ich schließe damit; Ich erinnere mich an eine Demo, die 2004 in Berlin stattgefunden hat in Protest gegen das Massaker von Jenin. Irgendwann mitten in der Demo haben alle DemonstrantInnen mit einer Stimme gerufen "**Wir sind alle Palästinenser... Wir sind alle Palästinenser**". Das war das schönste Erlebnis in meinem politischem Leben. Und das nicht aus narzistischen Gründen, sondern weil ich es als einen der authentischsten Ausdrücke der Solidarität empfinde. Solange wir diese wichtige Solidarität haben, werden wir uns nie allein fühlen und werden bestimmt unseren Kampf gegen Zionismus und Faschismus nie aufgeben.

Danke, dass Ihr frei und solidarisch seid. Unsere Herzen sind mit Euch.

Samieh